

■ Im Gebiet Annaberg



Susanne Rothe
Wolkensteiner Straße 40
09456 Annaberg-Buchholz
03733 83-3259
E-Mail : Susanne.Rothe@lra-ana.de

■ Im Gebiet Aue-Schwarzenberg:

Ulrike Lötsch
Wettinerstraße 61
08280 Aue
03771 27-7645
E-Mail: u.loetsch@lra-asz.de



■ Im Mittleren Erzgebirgskreis

Natasa Basic
Poststraße 6
09496 Marienberg
03735 664-590
E-Mail: Natasa.Basic@lra-mek.de



■ Im Gebiet Stollberg



Sandra Pohl
Uhlmannstraße 1 - 3
09366 Stollberg
037296 59-1254
E-Mail: s.pohl@kreis-stl.de



Das Präventive Hilfesystem will

- das gesunde körperliche, geistige und seelische Aufwachsen von Kindern fördern und
- zu einem effektiven Schutz des Kindeswohls beitragen.

Daraus ergibt sich eine doppelte Aufgabenstellung:

- Unterstützung der Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung,
- Sicherstellung des Kinderschutzes in Risikosituationen durch klare Hilfe- und Kontrollstrategien.

Eine Unterstützung der Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung beinhaltet die

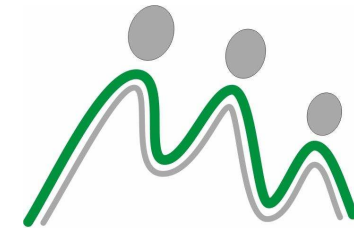
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung,
- Stärkung elterlicher Erziehungscompetenz,
- Stabilisierung der Lebensumstände.

Die Sicherstellung des Kindeswohls in Risikosituationen bedarf

- einer fachlich fundierten Risikoeinschätzung und
- verbindlich funktionierender Kooperationsstrukturen.



„Präventives Hilfesystem“ im Erzgebirge



Fachkundige und hilfsbereite
Menschen
engagieren sich
in unserem Netzwerk für

Familien mit Kindern



Aufbau eines Netzwerks

Ziel des Präventiven Hilfesystems ist es, einen Beitrag zu leisten, um das Risiko von Kindeswohlgefährdungen im Erzgebirge weiter zu minimieren. Vor dem Hintergrund der bekannt gewordenen Fälle von Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung - auch mit Todesfolge - ist es wichtig, dass sich Fachkräfte in einem Netzwerk zur Früherkennung zusammenfinden, unterstützen und ergänzen.

Ziel

(Werdenden) Eltern sollen geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zur Gestaltung ihres Familienlebens angeboten werden.

Hiefür wollen wir bereits vorhandene Potentiale der Netzwerkpartner nutzen und so gestalten, dass

- individuelle Hilfestellungen geleistet werden können sowie
- Gefahrenpotentiale frühzeitig erkannt werden.

Zielgruppe Eltern

Unsere Zielgruppe sind (werdende) Eltern, insbesondere in belastenden Lebenssituationen, wie zum Beispiel:

- sehr junge Eltern
- Alleinerziehende
- psychisch oder körperlich beeinträchtigte Eltern (z.B. Sucht, Epilepsie...)
- Eltern mit Überforderungstendenzen.

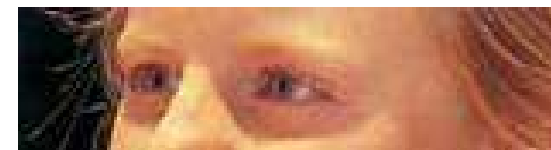
Risikoeinschätzung

Kindliche Beeinträchtigungen können bereits in der Schwangerschaft auftreten. Nachweislich führen finanzielle Notlagen und soziale Benachteiligung der Eltern zu erhöhten gesundheitlichen Risiken der Kinder. Dies kann Auswirkungen auf die geistige und emotionale Entwicklung des Kindes haben. Zusätzliche Belastungen in der Familie führen nicht selten zu Situationen, in denen Eltern überfordert und deshalb Kinder einem besonderen Risiko ausgesetzt sind. Dies betrifft vor allem die 0 bis 3-Jährigen, die nicht in einer Kindertageseinrichtung betreut werden.

Partner im Netzwerk

Das gegenwärtige System von Leistungen und Angeboten für Kinder und Familien will die Kompetenz und Erfahrung von Partnern einbeziehen, die aufgrund ihrer Tätigkeit Kontakt zu (werdenden) Eltern und zu Kindern haben. Sich kennen, voneinander wissen und lernen nützt allen Partnern; vor allem unseren Kindern im Erzgebirge. Angesprochen sind insbesondere:

- das Gesundheitswesen (Ärzte/innen, Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Kliniken, Gesundheitsamt, Krankenkassen),
- die Beratungs-/Bildungs- und Betreuungseinrichtungen,
- Vereine und Verbände sowie
- Familiengerichte etc.



Die Koordinatoren

Im Gebiet der Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg, Mittlerer Erzgebirgskreis und Stollberg finden Sie kompetente Ansprechpartner, die einen konstruktiven Informations- und Erfahrungsaustausch gewährleisten.

Beurteilungshilfen

Um bei Gefährdungssituationen von Kindern qualifiziert zu beurteilen und handeln zu können, werden aufeinander abgestimmte verbindliche Beurteilungshilfen zur Verfügung gestellt. Diese werden durch Fachkräfte der Netzwerkpartner entwickelt und regelmäßig aktualisiert und gegebenenfalls ergänzt.

Auskunft und Beratung

Das Jugendamt informiert und berät sie:

- zu Netzwerkpartnern (zum Beispiel in Form einer Broschüre),
- zu datenschutzrechtlichen Bestimmungen,
- zum Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung,
- zu Risikofaktoren und Indikatoren.

Zusammenarbeit

Das Präventive Hilfesystem wird von den Fachkräften vor Ort begleitet.

Das Präventive Hilfesystem wird gefördert durch den Freistaat Sachsen.